# Personalien

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **67 (1925)**

Heft 9

PDF erstellt am: **29.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

**Atlas der Anatomie des Pferdes.** Von Prof. Dr. R. Schmaltz. I. Teil: Das Skelett des Rumpfes und der Gliedmassen. Mit Zeichnungen von Karl Hayek. 4. u. 5. Aufl. Berlin, Verlag R. Schoetz, 1924. Gebunden 16 Mark 50 Pfennig.

Diese Neuausgabe des bei Studenten und Lehrern hier sehr beliebten Atlanten von Schmaltz ist eigentlich eine Neuschöpfung, welche so viele insgeheim gehegte Wünsche aufs schönste erfüllt, dass auch der Besitzer der früheren Auflagen — ja gerade dieser — das neue prächtige Werk von Hayeks Meisterhand und vom Geiste des die praktischen Bedürfnisse kennenden Wissenschafters sich den neuen Band mit reichem Gewinn anschaffen wird. *Ackerknecht.*

---

# Verschiedenes.

**Gesellschaft Zürcherischer Tierärzte.** Ordentliche Frühjahrsversammlung Donnerstag, den 30. April 1925, 9 Uhr in Zürich. Programm: Demonstrationen über Rindertuberkulose, durch die Herren Prof. Dr. Schnyder und Dr. Schellenberg. Beginn punkt 9 Uhr im Anatomiehörsaal der vet. med. Fakultät. Einleitung: Herr Kantonstierarzt Dr. Baer. Anschliessend Klinischer Teil im kant. Tierspital. 12 Uhr gemeinsames Mittagessen im Restaurant St. Jakob, Badenerstrasse 42, Zürich, mit nachherigen Verhandlungen. Nachmittags Sektionen im Schlachthof der Stadt Zürich.

Verhandlungsgegenstände: 1. Protokoll, 2. Mitteilungen des Vorstandes, 3. Aufnahme neuer Mitglieder, 4. Rechnungsabnahme, 5. Vorstandswahlen, 6. Allfälliges.

Der Präsident: *H. Heusser.* Der Aktuar: *K. Kolb.*

---

# Personalien.

**Beförderungen von Veterinäroffizieren.** (Mit Brevetdatum vom 30. Juni 1925)

Zu Majoren die Hauptleute:

| Geb.-Jahr | Name und Vorname | Bürgerort | Wohnort | Letztes Brevetdatum | Einteilung bisherige | Einteilung neue |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 86 | Kobelt, Ernst | Marbach St. Gal. | Altstätten St. Gal. | 31. 12. 18 | Art. Abt. 22 | I. R. 32 |
| 88 | Omlin, Alois | Sarnen | Sarnen | 31. 12. 18 | Guid. Abt. 4 | Geb. I. R. 19 |
| 88 | Maurer, Fritz | Brügg | Lyss | 31. 12. 18 | Drag. R. 4 | Sch. R. 12 |
| 89 | Ackeret, Rob. | Seuzach | Seuzach | 31. 12. 18 | Inf. Reg. 2 | Sch. R. 4 |
| 89 | Joss, Ernst | Gysenstein | Zäziwil | 31. 12. 18 | Geb. I. R. 17 | bleibt |
| 90 | Schaffter, Const. | Moutier | Bern | 31. 12. 18 | z. D. | Geb. I. R. 6 |

## † Vet.-Oberstleutnant Gräub, Tierarzt in Bern.

Wie in Nr. 4 dieser Zeitschrift kurz gemeldet wurde, ist am 8. Februar dieses Jahres nach längerer Krankheit Herr Oberstleutnant Gottfried Gräub, Tierarzt in Bern gestorben. Der Verblichene hat es verdient, dass sein Leben und Wirken an dieser Stelle in eingehender Weise gewürdigt wird.

Gottfried Gräub wurde im Jahre 1853 in Lotzwil bei Langenthal als jüngstes Kind eines Kleinbauern geboren. Er besuchte die Schulen von Lotzwil und Langenthal und begab sich nach dem Schulaustritt für ein Jahr nach Bex zur Erlernung der französischen Sprache. Er studierte hierauf in Bern und bestund im Jahre 1873 das Staatsexamen als Tierarzt. Sodann besuchte er zu seiner weitern Ausbildung die tierärztlichen Hochschulen von München und Wien. Im folgenden Jahre absolvierte er unter Oberst Zangger die Vet. Aspirantenschule und wurde zum Leutnant brevetiert. 1875 wurde er Oberleutnant, 1879 Hauptmann, 1882 Major und 1892 Oberstleutnant. In dieser Eigenschaft war er während längerer Zeit Armeekorps - Pferdearzt des II. Armeekorps und nach der Einführung der neuen Truppenordnung Pferdestellungsoffizier des Korps-Sammelplatzes Solothurn, welchen Posten er bis zum Schluss der Mobilmachung behielt.

Ebenso erfolgreich wie seine militärische Laufbahn war auch sein Wirken als praktizierender Tierarzt. Er etablierte sich vorerst in Nidau und siedelte dann im Jahre 1879 auf Veranlassung von Oberst Zangger nach Bern über, wo er nun während mehr als 40 Jahren eine ausserordentlich fruchtbringende Tätigkeit entfaltete. Die kantonalen und die eidg. Behörden wurden bald auf die hervorragenden Kenntnisse und Fähigkeiten dieses Mannes aufmerksam und betrauten ihn nach und nach mit allen möglichen ehrenvollen Missionen. So wurde er schon Mitte der achtziger Jahre zum Mitglied des bernischen Sanitätskollegiums ernannt. Seit dem Rücktritt seines ältern Freundes Sl. Wyssmann sel. (1919) war er zugleich Präsident der Veterinärsektion obgenannter Behörde. Weiterhin bekleidete er während ca. 20 Jahren die verantwortungsvolle Stelle eines

Bahnhof-Tierarztes von Bern. In diesen beiden Chargen hat er auf dem Gebiete der Tiermedizin, speziell auf dem Gebiete der Seuchenbekämpfung dem Kanton Bern und der bernischen Landwirtschaft äusserst wertvolle Dienste geleistet. Ganz besonders bewandert war er auf dem Gebiete der Schlachtvieheinfuhr, wo auf seine Vorschläge hin von der Regierung zweckentsprechende Bestimmungen zur Verhinderung von Seuchenausbrüchen aufgestellt wurden, welch erstere sich in der Folge gut bewährt haben.

Im Jahre 1896 wählte ihn der Grosse Rat zum Mitglied der Kommission für Pferdezucht, in welcher Behörde er bis zum Jahre 1922 als Vize-Präsident amtierte. Nach dem Tode seines ältern Freundes und Mitarbeiters Nationalrat Hofer ernannte ihn der Regierungsrat im Mai 1922 zum Präsidenten dieser Kommission. Gräub war mit Leib und Seele „Rösseler" und ein vorzüglicher Kenner der bernischen Pferdezucht, speziell des Jurapferdes. Im Dienste unserer Landespferdezucht hat er während drei Jahrzehnten Hervorragendes geleistet. In Verbindung mit dem unvergesslichen Tierarzt Dr. Fritz Grossenbacher, den Nationalräten Hofer und Zumstein — um nur die Toten zu nennen — hat er Mitte der neunziger Jahre den Kampf für die Erhaltung des Jurapferdes aufgenommen. Auch in seiner Eigenschaft als Mitglied der seither eingegangenen eidg. Kommission für Pferdezucht, sowie als Mitglied der eidg. Ankaufskommission für Zuchthengste suchte er für den Jura stets diejenigen Beschäler auszuwählen, welche ihm für die Erhaltung und Verbesserung „seines" Freibergerpferdes geeignet erschienen. Trotz aller Widerstände, trotz allen Unannehmlichkeiten, welche sich ihm entgegenstellten, trat er unentwegt und mannhaft für seine Überzeugung in Wort und Schrift ein. — Seit 12 Jahren war er auch Mitglied der eidg. Ankaufskommission für Artillerie-Bundespferde. Auch hier hat er seinem Lande, dank seiner Kenntnisse und reichen Erfahrungen, hervorragende Dienste geleistet.

Nach der Sturm- und Drangperiode der neunziger Jahre und des ersten Jahrzehnts in diesem Jahrhundert durfte er noch die Früchte seines Wirkens erleben. Die bernische Zuchtrichtung wurde schliesslich auch von unseren obersten eidg. Behörden als richtig anerkannt. Die jurassischen Züchter haben sich ihm besonders dankbar gezeigt. So war er von Anfang an Präsident des Preisgerichtes des Marché-Concours in Saignelégier, jenes eigenartigen Volksfestes der jurassischen Pferdezüchter, an welchen jeweils Pferdeliebhaber und Freunde des Pferdesportes aus der ganzen Schweiz anzutreffen sind. Das Organisationskomitee des Marché-Concours hat ihm vor 5 Jahren in Anerkennung seiner Verdienste die grosse Ausstellungs-Medaille verliehen. Auch der Verein bernischer Tierarzte hat ihm einige Jahre vorher für seine erfolgreiche Förderung der inländischen Pferdezucht eine künstlerisch ausgeführte Dankesurkunde überreicht. — Dem Verbande bernischer Pferdezuchtgenossenschaften hat der Verstorbene seit der Gründung als Vorstandsmitglied in mehrfacher Beziehung ebenfalls wertvolle Dienste geleistet. Seine hervorragenden Kenntnisse, seine langjährige und reiche Erfahrung brachten es mit sich, dass er auch dem Gruppenkomitee der VIII. Gruppe (Pferde) der diesjährigen schwei-

zerischen landwirtschaftlichen Ausstellung in Bern als Vize-Präsident angehörte. Überall wo er sich betätigte, setzte er sich mit ganzer Kraft für seine Überzeugung ein. Die bernischen Pferdezüchter, vorab diejenigen des Juras, die Armee und das Land haben Herrn Oberstleutnant Gräub viel zu verdanken.

Die vielen Blumen, welche ihn auf seinem letzten Gange begleiteten, sagten mehr, als Worte dies zu tun vermöchten. Diese Blumen sind verwelkt und im Winde verweht. Aber Gräub wird mit seiner hohen und markanten Reitergestalt in unserer Erinnerung weiterleben! Wir werden ihm ein gutes Andenken bewahren.

*J. Jost.*

## † Kreistierarzt Johann Eberhardt in Worb.

Im Dezember des letzten Jahres starb im Salem-Spital zu Bern nach kurzer Krankheit unser lieber Freund und Kollege Joh. Eberhardt. Wenn auch etwas verspätet, so geziemt es sich doch, des Verstorbenen mit einigen Worten ehrend zu gedenken.

Eberhardt wurde 1872 in Bangerten bei Worb als Sohn eines Landwirtes geboren. Er durchlief die Schulen von Worb und Bern und studierte an der damaligen Tierarzneischule in Bern als Tierarzt. Im Jahre 1892 bestund er in glänzender Weise die eidg. Staatsprüfung und etablierte sich sodann im folgenden Jahre in Worb. Über 30 Jahre lang hat er dort die tierärztliche Praxis mit grosser Gewissenhaftigkeit und Sachkenntnis ausgeübt.. Er war ein Routinier der alten Garde mit scharfer Beobachtungsgabe und grossem Organisationstalent. Als Militär machte er die ganze Grenzbesetzung mit und bekleidete zuletzt den Rang eines Oberstleutnants.

Eberhardt besass einen goldlautern und noblen Charakter, welcher ihm überall grosse Sympathien sicherte. Der Öffentlichkeit hat er in verschiedenen Stellungen in uneigennütziger und selbstloser Weise gedient. So war er während zwei Wahlperioden Mitglied des Grossen Rates, sowie längere Zeit Mitglied des Gemeinderates und der beiden Schulkommissionen von Worb. Allein das Lebensbild des Verstorbenen wäre unvollständig, wenn wir nicht auch seine grosse Mildtätigkeit und Gutherzigkeit, von welcher manche arme und bedrängte Familie erzählen könnte, erwähnen wollten. Gerade dieser edle Charakterzug, im Stillen und Verborgenen Gutes zu wirken, hat unserem Freund Eberhardt ein bleibendes und ehrenvolles Andenken gesichert.

Ein gütiges Geschick hat ihm lange und qualvolle Leiden erspart. Nach kaum dreitägigem Spital-Aufenthalt ist er sanft hinübergeschlummert. Seine vortreffliche Frau ist ihm vor einigen Jahren im Tode vorangegangen. An seinem Grabe betrauern drei erwachsene wackere Kinder ihren lieben, und um die Seinen stets treubesorgten Vater. Und wir haben einen guten und aufrichtigen Freund und Kollegen verloren, dessen Andenken uns stets in guter Erinnerung bleiben wird. R. I. P. *J.*

*

**Totentafel.** Tierarzt G. Maurer, Melchnau.
Tierarzt Dr. O. Keller, Unterhallau.